

## Apg 27,24 – 1. Joh 4,16 – Du bist Du – NBS – 07.08.16

1.

Was war das eben für ein wunderschönes Lied, das wir gesungen haben. „Du bist Du“. Ich kannte es noch nicht, hab auf meine alten Tage Neues gelernt, dank Familie Bettex, die en Wunsch hatte, dass wir dies Lied singen. Vielen Dank!

Ein wunderschönes Lied - ich bin ganz begeistert. Das gilt nicht nur für die beiden Täuflingen, gilt für einen jeden, eine jede von uns hier. „*Du bist Du*“ – bist ein einzigartiger Mensch, einzigartig, unaustauschbar, ein Unikat. „*Niemand lebt wie Du. Du bist kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, eine genialer noch dazu. Du bist du, das ist der Clou, ja der Clou, ja du bist du*“.

Liebe Gemeinde,

ich kann mir wirklich keine größere und schönere und vor allem wahrere Aussage über den Menschen, über jedes Menschenkind, ob grad neu geboren, ob inzwischen steinalt geworden, denken, als diese. Und wenn wir das alle wüssten und glaubten und danach lebten: wir sind kein Zufall, keine dumme Laune der Natur, sondern ein einzigartiger Gedanke Gottes, einzigartig, unverwechselbar, ein Unikat, du nur du und kein anderer, dann – ja dann würde unser Leben gelingen, durchaus nicht nur in Moll, nein besonders in Dur.

Sie denken vielleicht, ich bin leicht übergeschnappt, wenn ich das so euphorisch sage. Doch das ist – ich es geb es zu, frank und frei – das ist das Resümee meines chrl. Glaubens und das versuch ich – nicht mit diesen schönen Worten, sondern meist etwas umständlicher- in jeder Predigt zu sagen, immer wieder nur das eine: Du bist eine einzigartige Idee Gottes, lebe sie auch, nach Gottes Willen und Wunsch.

2.

So z.B –um nun etwas konkreter zu werden- ist ja Jesus mit den Menschen seiner Zeit umgegangen. Das hat er den Menschen vermittelt. Wenn ich alle Texte des NT (Evangelien) richtig lese. so hat Jesus für jeden, der ihm begegnet, gerade das rechte Wort gehabt, das was er brauchte. Er hat jeden als einzigartigen Menschen angesehen, ihm das gesagt, das zu ihm passt.

z.b.

a. reicher Jüngling – Verkaufe alles was du hast (hätte er nie zur armen Witwe gesagt, wäre ja zynisch gewesen))

b. die arme Witwe – sie hat alles gegeben, was sie hat (hätte nie zum Jüngling so geredet)

c. Zöllner Zachäus – bei dir will ich einkehren (auch bei uns?)

d. Simon Petrus, der stürmische – Stecke dein Schwert in die Scheide (Nicht zum sanften Johannes, da eher das Gegenteil)

e. Der Mann neben ihm am Kreuz – Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Keine allg. Worte, die für jeden und überall gelten, sondern ganz konkrete Worte an einzelnen Personen –situativ, würde wir wissenschaftlich sagen.

Ich weiß nicht, was Jesus *mir* sagen würde, wenn er mir begegnete. Aber ich bin sicher, er hätte auch das für mich gerade passende Worte, das Wort, das ich brauche, nicht die anderen. Vielleicht würde ich mich darüber sogar ärgern, aber es würde mir gut tun.

Das ist ja wirklich das Besondere unseres chrl. Glaubens, das jeder Mensch in seiner Weise, so wie ihn Gott geschaffen hat, ernst genommen wird, das wir alle ein Recht haben, ich zu sagen, dankbar und stolz, zunächst nur Ich und dann auch das Du, den anderen zu entdecken. Es beginnt aber mit dem Ich, wie denn sonst, das ist kein Egoismus, sondern ein Zeichen dafür, das jeder in seiner Einmaligkeit ganz ernst genommen wird. „*Du bist Du, das ist der Clou*“. Ja, das ist wirklich der Clou.

Ich weiß natürlich auch nicht, was Jesus einem jeden von Ihnen hier sagen würde, wenn er Ihnen begegnete und Sie ihm danach fragten. Aber ich bin sicher, er hätte für jeden grad das Wort, das er braucht, dass zu seinem Leben passt. Ein ganz persönliches Wort hat Jesus für einen jeden von uns.

3.

Und so haben die Eltern für ihre beiden Kinder, die wir heute getauft haben, auch jeweils ein ganz persönliches Wort als Taufspruch ausgesucht, hoffend, darauf vertrauend, das dies Wort wegweisend sein kann, sein kann, grad deshalb, weil wir nicht direkt wissen, welches Wort Jesus wohl für die Täuflinge ausgesucht hätte. Immerhin hat er ja ganz allgemein über alle Kinder gesagt. „Lasst sie zu mir kommen, hindert sie nicht daran, sie sind nicht weit vom RG entfernt“, sie sind noch ganz nah dran. Jesus, der Kinderfreund, der Liebhaber der Kinder, der Kinder Gottes, von uns allen, die wir vor Gott immer Kinder sind, sein dürfen. Wie schön. Du bist Du, ein Kind Gottes, das ist der Clou.

3.1

Und für Milou haben die Eltern dies Wort ausgesucht „*Gott hat Dir alle geschenkt, die mit Dir fahren*“ (Apg 27,24) Ursprünglich gesagt zu Paulus, auf seiner Seereise nach Malta, wo er seine Mission vollenden wollte. Ein Engel soll es ihm gesagt haben: „*Fürchte dich nicht Paulus... siehe, Gott hat dir alle geschenkt....*“ Aber das macht rein gar nichts, dass es ursprünglich für Paulus als Trostwort galt.

Jetzt gilt es der Milou, so wie es auch für uns alle gelten kann, heute aber besonders für Milou. „*Gott hat Dir alle geschenkt...*“ Alle: Also natürlich zunächst die Eltern, Paten, Freunde, alle die gut meinen mit ihr, natürlich. Dann aber auch die, die Dir im Wege stehen, die dich stören, ärgern, gar gg. dich agieren. Und die wird es ja sicher geben, irgendwann. Denn das Leben ist kein „Rosengarten“, wo alles nur blüht und gedeiht. Warum denn alle? Also nicht nur die Eltern, die Geschwister, die Großeltern, die Paten, die Freunde – alle, die es gut meinem mit mir, warum denn auch die Gegner, die Neider, die an mir rumnörgeln, die Querulanten und alle anderen Quertreiber? Warum denn alle? Ganz einfach: Weil alle, egal wie sie sind, Gottes Kinder sind, seine einzigartigen Geschöpfe, so wie sie sind von Gott gemacht und geliebt. „*Das ist der Clou*“. Uns erscheinen sie oft nur als Störenfriede, die uns quälen, die uns nerven, die uns die Laune verderben. Aber auch sie hat uns Gott geschenkt, alle, die mit uns durchs Leben fahren, egal ob sie uns helfen oder uns stören, Auch die Störenfriede hat uns Gott geschenkt.

Das ist ein verrückter, aber auch ein großartiger Gedanken. Siehe jeden Menschen, der dir begegnet so an, als sei er ein Bote Gottes, der dir etwas sagen will, der dich auf deinem Lebensweg in seiner Weise begleitet, ja liebevoll, vertrauensvoll – dies zunächst, ganz selbstverständlich, wie schön – aber eben auch als Störenfried und Quälgeist. der dich herausfordert, der dich ärgert, der dich nervt, den du am liebsten in den Wind schießen würdest. Auch er ist ein Kind Gottes, so wie er ist, grad auch, wenn er eine Herausforderung für dich ist. Gott selbst ist ja eine Herausforderung für dich, du kannst ihn nie in den Griff kriegen, kannst ihn nie ganz begreifen, er ist immer wieder anders, neu, zeigt dir eine neue Seite, vertraut, unvertraut, störend, aufbauend, mich auch kritisierend; „Er ist ER, das ist der Clou“ ER ist ER und bleibt er. Und er sagt zu jedem. DU bist DU. Und ich hab dir alle geschenkt (geschenkt!!!), die mit dir durchs Leben fahren.

Und wenn ich das so sage, so merken Sie, das gilt heute zunächst ganz persönlich für Milou als Hoffnungssatz für die Zukunft (vielleicht sagen's ihr die Eltern auch so, wenn sie mal älter ist), aber es gilt natürlich auch für einen jeden von uns hier. Gilt für die Eltern, die gesamte Familie Bettex, gilt auch für alle, die hier sitzen und mir mit gutem Willen zuhören.

Also für einen jeden von uns hier. „*Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren*“. Viele sind ja schon mit uns durchs Leben gefahren, doch einige davon hätten wir tatsächlich am liebsten in den Wind geschossen. Ich weiß. Ich könnte persönlich auch einige nennen (z.B. Kollegen, die gg. mich agierten oder fromme Evangelikale, die meinem Glauben anzweifelten und mich aus der Gemeinde, ja auch aus dieser, wegekeln wollten.) Ja, könnte ich nennen. Doch das waren und sind auch Gottes Kinder, einzigartige Menschen – und grad auch durch sie bin ich im Widerstand dagegen weiter gekommen. Grade die, die für mich nicht pflegeleicht waren, haben mich immer wieder auf Trab gebracht.

Also, was für ein verheißungsvoller Spruch, den Sie für Milou ausgesucht haben. Und auch wie anspruchsvoll und energisch. Ich betone noch mal das „alle“: Gott hat dir *alle, ja alle* geschenkt, die mit dir fahren, durch dein Leben, durch unser Leben.

Und über allem schwebt Gottes Wort. „Du bist Du, das ist der Clou“.

### 3.2

Ja und für Greta haben sie diesen wunderschönen Spruch aus dem 1. Joh-Brief ausgesucht: „*Gott ist Liebe....*“ Wunderschön, tief und wahr.

Und wieder muss ich dazu zunächst etwas sehr Persönliches sagen. Es ist mein KU-Spruch, selbst gewählt, weil er damals für mich so geheimnisvoll mystisch klang. So etwa: „Gott und Ich sind in der Liebe eins und nichts kann uns trennen“. Das „Du bist du“ oder besser „Ich bin ich“ kam für mich darin auch wieder.

Doch heute will und kann ich dazu noch etwas mehr sagen für Greta und für uns alle.

„*Gott ist Liebe*“, so beginnt der Spruch. Was ist Liebe, ach was ist Liebe? Wir haben je garde 1. Kor 13 gehört und sicher gemerkt, dass wir an diese Art von Lieb nie ran kommen, Denn: Liebe ich wirklich, kann ich so lieben? Das Wort sagen es aussprechen, ja das kann ich, kann ich aber wirklich lieben? Joh. hat ja nicht gesagt: „*Der Mensch ist Liebe*“. Nein, das hat er nicht gesagt, weil er nüchtern und ehrlich ist und den Menschen, sich selbst kennt, nicht wahr. „*Gott ist Liebe*“. Was Liebe ist, wissen wir nur von Gott her. Er definiert das, was Liebe ist. An andere Stelle sagt Joh: „*So sehr hat Gott die Welt geleibt, dass er seinen einzigen Sohn zu uns sandte, auf dass wir sehen, was wirklich Liebe ist*“. Sie nicht dich selbst an, sondern Dir Jesus an, dann weißt du, was Liebe ist. Was Liebe ist wissen wir alle nur von Gott her. Und konkreter: Von Jesus her. Wie er mit jedem Menschen ganz persönlich umgegangen ist. Ich hab es ja eingangs angedeutet

Wissen Sie, das ist die Umkehrung aller menschlichen Vorstellungen von Liebe. Und in Jesus hat es Gott uns gezeigt. „*Gott ist Liebe*“ – nicht wir, er bestimmt, was Liebe ist.

Gefällt ihnen dieser Gedanke oder ärgert er sie? Ich bin nicht dazu da, Ihnen zu gefallen, sondern so von Gott zu reden, wie ich ihn erfahren und erglaubt habe.

Doch wenn wir das ganz einfach zugeben und uns eingestehen: *Gott ist Liebe* und nicht wir mit all unseren Anstrengungen, dann können wir evtl. auch weiter sagen, vorsichtig suchend und fragend, dann aber doch immer gewisser werdend: „Ja, natürlich, Gott ist Liebe, das zunächst, das habe ich verstanden, endlich begriffen und akzeptiere es auch, Gott ist Liebe, nicht ich. .... Aber, dann gilt doch auch: *Wer in der Liebe Gottes bleibt*, wer sich da dran hängt, sich davon inspirieren lässt, *der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm*“.

Das gilt dann auch – nachträglich. Das erste und große und Voraussetzungs-Wort lautet. Gott ist Liebe. Doch das zweite. und etwas kleinere und nachfolgende Wort darf lauten: Wenn ich in der Liebe Gottes bleibe, dann bleibe ich bei Gott und Gott bleibt bei mir, ja noch mehr, Gott lebt in mir, lebt in mir mit seiner Liebe.

Ein großartiger Gedanke, der für alle, für alle Menschen gilt. Heute aber zunächst für die kleine Greta, so wie er für mich damals anno 1953 (KU) gegolten hat, obwohl ich ihn damals natürlich noch längst nicht so verstanden habe, aber ich habe etwas geahnt, erahnt und das stimmt noch immer.

### 3.3

Und so passen am Ende dies zwei Taufsprüche wunderbar zusammen, wirklich wunderbar, der erste so konkrete der zweite so allgemein alles Umfassende. Gott hat mir alle, wirklich alle geschenkt, die mit mir fahren, grad deswegen, weil er Liebe ist. Weil er mich liebt, gerade mich, mich ganz persönlich, schenkt er mir alle Menschen, die mit mir durchs Leben fahren. Das ist seine Liebe zu mir, die mir ganz persönlich gilt so, wie sie allen Menschen gilt.

Und auch umgedreht: Weil Gott mir alle, wirklich alle geschenkt hat, die mit mir durchs Leben fahren, so viel unterschiedliche Menschen, kann ich nur voll Dankbarkeit sagen. Ja, das ist Gottes Liebe zu mir, zu Dir, dass Du mir diesen Menschen an die Seite gestellt hast. Ganz konkret und ganz allgemein. Es gibt das eine nicht ohne das andere. Jeder andere Mensch ist mein Bruder, meine Schwester, eine Genugtuung und Hilfe oder auch Herausforderung und Ärgernis – und grad darin zeigt sich Gottes Liebe zu mir, das er mir diese Menschen beigesellt.

Und ich, ja ich und du, ja du, wenn du/ich auch nur etwas angezündet bist von dir Liebe Gottes, wenn Gott in dir wohnt, dann wirst du den, der mit der durchs Leben fährt, auch annehmen, ihn achten und ehren, ja und am Ende auch lieben. Und jeden Menschen wirst du auf eine andere Art lieben, gerade auch die Art, die er braucht, die für ihn hilfreich ist (in Zustimmung und Widerspruch, in Widerstand und Ergebung an ihn)

4.

Ja und da sind wir am Ende wieder am Anfang angelangt. *„Du bist du, das ist der Clou. Du bist keine Laune der Natur, Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu“*. Ja, das glaube ich so, so einfach glaube ich das. Und das ist ja am Ende auch das besondere, was die Kirche zu bieten hat und weiter zu sagen, weiter zu tragen hat. Jeder Mensch ist ein einzigartiges Geschöpf Gottes, vom *Anfang* bis zum *Ende*. Am Anfang bei der Taufe wird jeder ganz persönlich angesprochen: Du bist ich geliebtes Kind Gottes. *„Ich hab dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein“*, du bist es wert, dass wir dich taufen, im Namen Gottes, dich mit Gottes Namen krönen, dir einen ganz persönlichen Segenswunsch zurufen. Und dann auch (wenn ich daran erinnern darf) am Ende, wenn wir abtreten aus dieser Welt, abtreten müssen, abtreten dürfen. Da wird auch jeder noch einmal ganz ernst genommen als einzigartiges Geschöpf Gottes, keine Nummer xy ungelöst, sondern einzigartig: *„Du warst du, das ist der Clou und bleibt der Clou deines Lebens“*. Dies hat unsere Kirche immer wieder neu mit Nachdruck zu sagen, damit wir keine anonyme Nummer bleiben.

Und wenn ich's heute wieder mal habe mit Nachdruck hab sagen dürfen, dank dieses Liedes, dass Sie, Familie Bettex mir, mir persönlich geschenkt haben, so war das gut und wahr und meine Predigt vielleicht auch.

Ja und nun hab ich's mit Nahdruck gesagt und mach Schluss.

Gott spricht: *„Du bist du – das ist der Clou und ich habe dir alle geschenkt, die mit dir durchs Leben fahren, denn ich, den GOTT bin Liebe und wenn du in der Liebe bleibst, dann bleibst du in mir und ich bleibe in Dir“*.

So ist es. Ja und Amen.